

Detailaufnahme der Pendelleuchte „Dow“, die mit den kräftigen Farben und Stoffen des Orients spielt.

# LICHTMAGIER zwischen zwei Welten

Fotos: Younes Duret



Die Leuchten „Silah Lounge“ und „Silah Flouss“ sind traditionellen arabischen Waffen nachempfunden. Duret spielt hier auf Philippe Starcks Leuchte „Lounge Gun“ von Flos an.





Tagsüber ist „Shems“, arabisch für „Sonne“, ein Sonnenschirm, nachts wird sie zur schönen Leuchte.

## Der Designer Younes Duret pendelt zwischen Paris und Marrakesch. Als Sohn einer Marokkanerin und eines Franzosen verarbeitet er in seinen Entwürfen die verschiedenen kulturellen Einflüsse.

### Wir sprachen mit ihm über die Faszination des Lichts und die Magie des Orients.

#### Welche Bedeutung hat Licht für Sie?

Das Licht in all seinen unterschiedlichen Stimmungen ist für mich eine unentbehrliche Quelle der Kreativität. Es hat für mich eine ähnliche Bedeutung wie für einen Maler. Durch das Licht erscheint mir die Welt immer wieder neu. Es erhellt und enthüllt mir Elemente meiner Umgebung, die vorher unbeachtet blieben und die dann zur Inspirationsquelle werden.

#### Sie pendeln zwischen Marrakesch und Paris. Inwieweit beeinflusst ein Leben zwischen Orient und Okzident Ihre Arbeit?

Ich wurde vor 32 Jahren in Casablanca geboren. Meine Kindheit und Jugend in Südfrankreich verbrachte ich damit, zu experimentieren, zu zeichnen und mir Unmengen von Fragen zu stellen. Die unterschiedlichen Einflüsse haben meinen Charakter geformt. Meine Kreationen entstehen durch die Beobachtung meines Umfeldes. Ich versuche nützliche, ergonomische und funktionelle Gegenstände zu entwerfen.

#### Künstler und Kreative sind seit jeher fasziniert vom besonderen Licht in Marrakesch. Inwieweit beeinflusst es Ihre Entwürfe?

Das Licht in Marrakesch verzaubert mich. Im Laufe der Jahreszeiten variiert es. Vor allem die typischen leuchtenden Ockertöne haben meine Kreationen beeinflusst. Auch im von mir entwickelten Barbereich des Restaurants Azar in Marrakesch finden sie sich wieder. Durch die LED-Strahler, die ich eingesetzt habe, werden die goldgelben Töne besonders hervorgehoben.

#### Die Menschen aus dem Westen empfinden den Orient oft als „magisch“. Warum ist das Ihrer Meinung nach so?

Im Orient gehen die Uhren anders, alles bewegt sich nach einem friedlichen und nonchalanen Rhythmus. Sechs Jahre Marrakesch

kommen einem vor, als wären sie niemals vergangen. Die Zeit scheint eine Pause einzulegen, bevor sie ihren langen Marsch in Richtung Unendlichkeit wieder aufnimmt. Der Orient inspiriert mich unaufhörlich. Hier habe ich das unstillbare Verlangen, kreativ zu sein, weil ich mich frei fühle.

#### In einigen Ihrer Arbeiten, etwa bei der Leuchte „Dow“, kombinieren Sie Design mit Handarbeit auf harmonische Weise.

„Dow“ ist eine Hängeleuchte, bei der Industrie und Handwerk im selben Produkt „zusammenleben“ dürfen. Das Lampengerippe bildet den Industrieteil, die Dekoration ist der handwerkliche Teil. Ich wollte eine Verbindung zwischen Handwerk und Industrie schaffen, nicht als Widerspruch, sondern in perfekter Harmonie miteinander lebend.

#### Bei den Leuchten „Silah Lounge“ und „Silah Flouss“ sind die Leuchtenständer traditionellen Waffen nachempfunden. Können Sie uns diese Entwürfe etwas erklären?

Die beiden Stehleuchten „Silah Lounge“ und „Silah Flouss“ sind eine offensichtliche An-

spielung an die Leuchte „Lounge Gun“, die von Philippe Starck entworfen und von Flos herausgebracht wurde. Starck wurde durch den Krieg im Irak beeinflusst und durch den damit einhergehenden lukrativen Markt des Waffenhandels im Westen. Ich meinerseits habe bei den Leuchten traditionelle arabische Waffen in Szene gesetzt, wie die Fissa, den arabischen Säbel, und das Gewehr der Fantasia.

#### Eine ihrer Leuchte heißt „Shems“, arabisch für „Sonne“. Tagsüber ist sie ein Sonnenschirm, nachts wird sie zur schönen Leuchte. Wie kamen Sie auf diese Idee?

„Shems“ habe ich kreiert, um sonnenreiche Tage und sommerliche Abende angenehmer zu gestalten. Tagsüber, in der Sonnenschirm-Position, schützt „Shems“ perfekt gegen die Sonne. Wenn die Nacht kommt, in der Leucht-Position, bringt sie eine poetische Nuance in die Abende. „Shems“ ist übrigens ein ökologisches Objekt: Dank photovoltaischer Platten lädt es sich tagsüber selbst auf.

#### Was tun Sie, um auf gute Ideen zu kommen?

Meine „guten“ Ideen entstehen nicht einfach so. Sie sind Ergebnis einer strengen Methodologie, die ich während meines Studiums auf der ENSCI in Paris erlernt habe. Zuerst versuche ich, alles über das Thema, das ich entwickeln will, herauszufinden. Daraus entspringt dann ein Konzept, eine Hauptidee. Erst dann beginnt die eigentliche Kreation. Dieser ganze Prozess braucht mehrere Monate.

#### Wenn Sie die Wahl hätten – für welche Firma würden Sie gerne kreieren?

Ich wäre wirklich gerne der erste Designer der arabischen Welt, der Leuchten für die Firma Flos entwirft.

Das Interview führte Nadia Saadi (M.A.), freie Journalistin ([www.nadiasaadi.com](http://www.nadiasaadi.com))

